

Siemens nimmt erweiterte Gepäckförderanlage am Flughafen München erfolgreich in Betrieb

- **Gepäckförderanlage: Herzstück von Terminal 2 und neuem Satellitengebäude**
- **45 Kilometer lange Anlage sortiert bis zu 17.800 Gepäckstücke pro Stunde**
- **Siemens ist seit 2003 Partner für den gesamten Lebenszyklus der Anlage**

Die erweiterte Gepäckförderanlage der Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH (SPPAL) hat am Münchner Flughafen erfolgreich die dreimonatige Testphase durchlaufen. Die Anlage ist das Herzstück von Terminal 2 (T2) und dem neuen Satellitengebäude, das im Frühjahr 2016 eröffnet werden soll.

Der neue Satellit ist eine bauliche Erweiterung der bestehenden Gepäcksortierhalle auf dem Vorfeld östlich von T2. Das Terminal und sein Satellit werden von einem Joint Venture der Flughafen München GmbH und der Deutschen Lufthansa AG betrieben. Durch den Satelliten gewinnt der Münchner Flughafen, der 2014 von knapp 40 Millionen Passagieren genutzt wurde und damit Platz 7 in Europa belegt, eine zusätzliche Kapazität von elf Millionen Fluggästen pro Jahr. Um dem Passagierwachstum Rechnung zu tragen, modernisierte und erweiterte Siemens die Gepäckförderanlage um fast sieben Kilometer auf eine neue Gesamtlänge von 45 Kilometern. Dadurch steigt die Sortierleistung um ein Drittel auf bis zu 17.800 Gepäckstücke pro Stunde. Gleichzeitig liegt der Prozentsatz der vorübergehend vermissten Gepäckstücke, der so genannte Left Behind Index (LBI), in München bei maximal 0,02 Prozent. Das bedeutet für die Passagiere eine deutlich höhere Sicherheit und Zuverlässigkeit als an vergleichbaren Flughäfen.

„Mit dem Satelliten bieten wir den Fluggästen eine optimale Infrastruktur mit einzigartigem Ambiente“, sagte Marco Butz, Leiter Prozesse und Zentrale Infrastruktur von der Betreibergesellschaft. „Das Gepäckfördersystem mit innovativer Siemens-

Technologie trägt entscheidend zum Passagierkomfort bei. So können wir die kürzest mögliche Umsteigedauer (Minimum Connecting Time) von 40 Minuten von einem Flug zum anderen aufrechterhalten – damit gehört München zur Weltspitze der internationalen Flughäfen.“

Mit dem Projekt stellte Siemens seine Kompetenz bei sogenannten Brownfield-Aufträgen – also bei der Modernisierung und Erweiterung bestehender Anlagen – unter Beweis. Ein entscheidender Erfolgsfaktor war neben der engen Zusammenarbeit mit dem Kunden die Einbeziehung aller Interessengruppen wie Fluglinien, Sicherheitsbehörden, Bodenabfertigungsfirmen und Bauunternehmen. Während der gesamten Erweiterung stellte Siemens sicher, dass die Passagiere von den Umbaumaßnahmen nichts bemerkten und der reguläre Flughafenbetrieb reibungslos weiterlief.

Seit 2003 ist Siemens in München der zuverlässige Service-Partner für den gesamten Lebenszyklus der Anlage. Das eingespielte und hochqualifizierte Siemens-Team war auch während der Inbetriebnahme vor Ort und sorgt in Zukunft weiterhin rund um die Uhr für Betrieb und Wartung. In München wird insbesondere die vorbeugende Instandhaltung großgeschrieben, um Anlagenstillstände und damit Betriebsunterbrechungen zu vermeiden. Die hohe Servicequalität war ein entscheidender Erfolgsfaktor dafür, dass im Jahr 2014 allein in T2 rund 14 Millionen Gepäckstücke zuverlässig abgefertigt werden konnten.

Der außergewöhnliche Service, das ansprechende, moderne Ambiente und der große Passagierkomfort am Flughafen München sind bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Im Frühjahr 2015 ist München zum ersten 5-Sterne-Flughafen Europas gekürt worden. Die Auszeichnung des Londoner Luftfahrtforschungsinstituts Skytrax gilt als der „Oscar der Luftfahrt“. Außerdem gehört München seit Jahren zu den Top 10 der ebenfalls von Skytrax ausgezeichneten besten Flughäfen der Welt.

Weitere Daten und Fakten über das Projekt:

- Die neue Siemens-Gepäckförderanlage verfügt über einen zusätzlichen Frühgepäckspeicher mit über 1.000 Plätzen, zwei weitere Gepäck-Karussells im Ankunftsbereich sowie vier zusätzliche Karussells in der Sortierung.
- Über 3.000 Förderer wurden demontiert und mehr als 6.000 neu eingebaut.

- Die Anlage ist mehrfach redundant ausgelegt, um die höchstmögliche Flexibilität und Verfügbarkeit zu sichern.
- Bei der Verschiebung eines Flugs können die Gepäckströme durch intelligente Automatisierungs- und Steuerungskonzepte kurzfristig umgeleitet und zum richtigen Ziel befördert werden.
- Mit Simulation und Emulation visualisierte Siemens die Anlage vorab und testete die erweiterte Software.
- Die Inbetriebnahme erfolgte bei maximaler Verfügbarkeit und Einhaltung höchster Qualitätsstandards buchstäblich über Nacht.

Ansprechpartner für Journalisten

Monica Soffritti

Telefon: +49 7531 862659

E-Mail: monica.soffritti@siemens.com

www.siemens.com/logistics

Siemens Postal, Parcel & Airport Logistics GmbH (SPPAL) mit Sitz in Konstanz ist eine 100-prozentige Tochter der Siemens AG. SPPAL ist ein führender Anbieter für innovative Produkte und Lösungen in den Bereichen Brief- und Paket-Automation sowie in der Flughafenlogistik mit Gepäck- und Frachtabfertigung. Softwarelösungen und Kundenservice vervollständigen das Portfolio. Das Unternehmen ist mit einer weltweit installierten Basis in mehr als 60 Ländern aktiv. Unter den Hauptkunden befinden sich namhafte Flughäfen sowie Post- und Paketdienstleister rund um den Globus. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com/logistics.

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein führender internationaler Technologiekonzern, der seit mehr als 165 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität steht. Das Unternehmen ist in mehr als 200 Ländern aktiv, und zwar schwerpunktmäßig auf den Gebieten Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Siemens ist weltweit einer der größten Hersteller energieeffizienter ressourcenschonender Technologien. Das Unternehmen ist Nummer eins im Offshore-Windanlagenbau, einer der führenden Anbieter von Gas- und Dampfturbinen für die Energieerzeugung sowie von Energieübertragungslösungen, Pionier bei Infrastrukturlösungen sowie bei Automatisierungs-, Antriebs- und Softwarelösungen für die Industrie. Darüber hinaus ist das Unternehmen ein führender Anbieter bildgebender medizinischer Geräte wie Computertomographen und Magnetresonanztomographen sowie in der Labordiagnostik und klinischer IT. Im Geschäftsjahr 2014, das am 30. September 2014 endete, erzielte Siemens einen Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten von 71,9 Milliarden Euro und einen Gewinn nach Steuern von 5,5 Milliarden Euro. Ende September 2014 hatte das Unternehmen auf fortgeführter Basis weltweit rund 343.000 Beschäftigte. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.siemens.com.